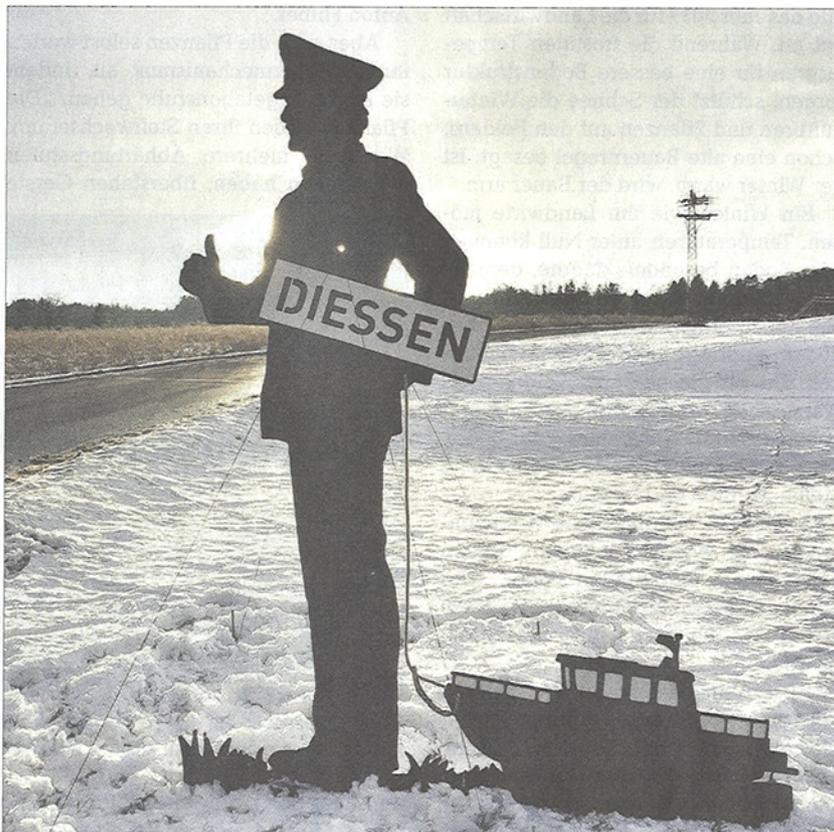


Wie geht es weiter beim Polizeibootshaus?

Initiative Dampfersteg Holzhausen kritisiert, dass die Baupläne noch nicht öffentlich gemacht wurden

Utting – Vertreter der Initiative Dampfersteg Holzhausen wollten auf der jüngsten Gemeinderatssitzung in Utting wissen, ob die Gemeinde Utting, die den Bau eines Polizeibootshauses am Dampfersteg in Holzhausen ablehnt, dieser Meinung dem Landratsamt Landsberg sowie dem Innenministerium gegenüber ausreichend Nachdruck verliehen hat. Bürgermeister Josef Lutzenberger betonte, dass keine Reaktionen auf die Briefe der Gemeinde erfolgt seien. Die Baugenehmigung sei noch nicht erteilt, so Lutzenberger. „Deshalb kann auch noch keine Antwort da sein. Eine Antwort wäre ein Bescheid. Gegen diesen könnte die Gemeinde Utting klagen.“ Mit einem Schreiben an das Innenministerium hat die Gemeinde sich gegen den Standort Holzhausen ausgesprochen. Dem Landratsamt Landsberg gegenüber wurde betont, dass die Gemeinde dagegen sei, die notwendigen Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet herauszunehmen.

Durch diese Widersprüche kann die Gemeinde, nachdem die Regierung von Oberbayern eine Planung vorgelegt hat, ein Zustimmungsverfahren in Gang setzen. Auf dieses Mittel setzt die Gemeinde; hätte sie keinen Widerspruch eingeleitet, wäre für die Planung, da sie von einer staatlichen Stelle stammt, keine Baugenehmigung erforderlich. Nimmt das Zustimmungsverfahren seinen Lauf, muss die Gemeinde gehört werden. Dennoch sind noch viele Rechts-



Es gibt noch keine Einigkeit über Größe und Standort des Bootshauses. Foto: Lennart Schmiedel

fragen offen. Das Bauvorhaben liegt im See, der außermärkisches Gebiet ist, die Zufahrtswege jedoch auf Gemeindegrund. Deshalb ist rechtlich zu klären, ob die Gemeinde überhaupt an dem

Verfahren beteiligt ist. Auf Nachfrage beim zuständigen Staatlichen Bauamt Weilheim wurde Lutzenberger informiert, dass eine Bauplanung existiere, diese jedoch noch nicht zur Genehmi-

gung eingereicht worden sei. Der Entwurf liegt Lutzenberger sowie den Gemeinderäten vor und auch die Initiative hat bereits Einblick erhalten.

Die Gemeinderäte sind der Meinung, dass der Baukörper zu lang, zu mächtig und zu auftragend ist. Dies habe man dem Bauamt mitgeteilt, so Lutzenberger. Auf Einladung des Bürgermeisters soll die Planung voraussichtlich auf der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 23. Februar, im BVS-Bildungszentrum Holzhausen vom Bauamt vorgestellt werden. Daniel Fusban von der Initiative bemängelte die Länge von 18,5 Metern; das Boot sei lediglich neun Meter lang. Er mutmaßte, dass das kleinere Polizeiboot nun doch auch in dem neuen Bootshaus mit Doppelgiebel stationiert werden soll. Auch eine vom planenden Architekten Wolf-Eckart Lüps in Aussicht gestellte Kürzung von zirka 1,5 Metern hält Fusban für nicht ausreichend. „Das Bootshaus wird wie eine Wand im Norden des Dampfersteges stehen“, so Fusban. Erneut stellte er in Frage, ob der Steg weiterhin öffentlich begehbar bleibe.

Kritisiert wurde von der Initiative auch, dass die Gemeinde angesichts des großen öffentlichen Interesses die Baupläne nicht öffentlich gemacht hat. „Es handelt sich um ein normales Verwaltungsvorgehen, und der Gemeinde Utting obliegt nicht die Entscheidung, die Baupläne öffentlich zu machen“, sagte Lutzenberger dazu.

Dagmar Kübler